

20.11.2020

# BITMi-Stellungnahme zum Entwurf des Telekommunikationsmodernisierungsgesetzes

Der Bundesverband IT-Mittelstand e.V. (BITMi) vertritt die Interessen von über 2.000 IT-Unternehmen auf nationaler und europäischer Ebene und ist damit der größte IT-Fachverband für ausschließlich mittelständische Interessen in Deutschland.

Der BITMi ist neben seinem Engagement in Berlin auch in Brüssel aktiv. Als beim Deutschen Bundestag akkreditierter Verband, setzt sich der BITMi offen, transparent und fair für die Interessen des IT-Mittelstands in Deutschland ein.

## Einleitung

Eine zeitgemäße und zuverlässige digitale Infrastruktur ist für Bürger und Unternehmen unverzichtbar. Bereits seit langem setzt sich der Bundesverband IT-Mittelstand (BITMi) deshalb dafür ein, dass die Bundesregierung die benötigten Anreize setzt, um Investitionen in den Breitbandausbau zu fördern und den Rückstand auf andere Länder beim digitalen Wandel zu schließen. Der vorliegende Entwurf eines Telekommunikationsmodernisierungsgesetzes („TKG-Novelle“) setzt dafür aus Sicht des BITMi grundsätzlich die richtigen Impulse. An folgenden Stellen im Diskussionsentwurf sind für den deutschen IT-Mittelstand jedoch noch Nachbesserungen nötig:

## Rechtsanspruch auf Versorgung mit schnellem Internet

Die Unternehmen des deutschen IT-Mittelstands sind zwingend auf eine zeitgemäße digitale Infrastruktur angewiesen, die es Ihnen erlaubt große Datenmengen mit hoher Geschwindigkeit zu verarbeiten, um im internationalen Wettbewerb schritthalten zu können. Dabei gilt es vor allem darum, schnell zu handeln. Ein Rechtsanspruch auf schnelles Internet ist für den BITMi grundsätzlich begrüßenswert. Bei dessen Umsetzung sollte angesichts des bestehenden Ausbaurückstands jedoch eine stufenweise, technologieoffene Versorgung erfolgen, bei dem zunächst der Fokus auf bislang unterversorgten Gewerbegebieten liegt.

Dafür schlägt der BITMi eine, nachfrageorientierte Finanzierungslösung statt eines umlagefinanzierten Universaldienstes vor: Mit einem Voucher-Modell, könnten die Kosten für Unternehmen und im weiteren Verlauf für Privathaushalte bezuschusst werden, die sich für eine Gigabit-Verbindung entscheiden. Möglich sind beim Voucher-Modell zwei Varianten: Zum einen können über einen Anschluss-Gutschein die Kosten für den Anschluss bezuschusst werden. Beim Vertrags-Voucher wird die monatliche Grundgebühr bezuschusst, um einen Anreiz bspw. zum Wechsel von Kupfer- zu Glasfaserkabel zu setzen. Nur dort, wo auch solche staatlich geförderten Lösungen nicht möglich sind, sollte ein Universaldienst in Betracht kommen.

---

## **Beschleunigung der Genehmigungsverfahren**

Aus Sicht des BITMi sind schnellere Genehmigungsverfahren ein wichtiger Motor, um die Geschwindigkeit beim Auf- und Ausbau einer Breitbandinfrastruktur deutlich zu erhöhen. Um bürokratische Hürden zu verringern, sieht der Diskussionsentwurf in seiner jetzigen Fassung vor, dass die Länder „eine oder mehrere geeignete koordinierende Stellen“ bestimmen, um die Abwicklung der Genehmigungsverfahren für die ausbauenden Unternehmen zu vereinfachen und planbarer zu gestalten. Der BITMi begrüßt das Vorhaben, Genehmigungsverfahren an einer zentralen Stelle zu bündeln und zu koordinieren. Dies muss in der Konsequenz jedoch zwingend und zeitnah mit einer vollständigen Digitalisierung der hierzu nötigen Antragsverfahren und deren Abwicklung gemäß des Onlinezugangsgesetzes (OZG) einhergehen, um einen echten Effizienzgewinn zu erzielen.